

Museumskoffer für das Schlossmuseum Weimar

Fachdidaktikseminar Koffergeschichten:

Museumskoffer als didaktisches Medium im Kontext von Vermittlung

Laurence Gilbertz, Julia Silem, Anna-Maria Weiß, Paula Reipert

Der Museumskoffer soll sich thematisch mit den Symbolistischen Tendenzen in der Kunst um 1900 auseinandersetzen und Kindern (beziehungsweise Jugendlichen) den Zugang zu vier Werken dieser Stilrichtung erleichtern. Es soll in erster Linie darum gehen, die Atmosphäre dieser Werke für sie spürbar zu machen; die Nutzer des Museumskoffers bekommen die Möglichkeit geboten, die Werke der verschiedenen Künstler mit allen Sinnen zu erfahren.

Da die Werke des Symbolismus motivisch vor allem um Sagen, Legenden, Traumwelten und Seelenzustände kreisen, man sich hier immer weiter von der Realität zu entfernen wagt und das Motiv der Reise im Symbolismus zentral ist, wurde der Museumskoffer selbst wie eine Art Weltenreise konzipiert, auf der die einzelnen Werke für die Nutzer wie Stationen einer neuen, fremden Welt erscheinen sollen, die es zu entdecken gilt.

Zudem soll der Koffer ein Anlass sein, selbst künstlerisch tätig zu werden; die Nutzer werden in entsprechenden Teilaufgaben dazu angeleitet.

Das Konzept ist auf neun- bis dreizehnjährige Kinder ausgerichtet, die das Schlossmuseum mit ihrer Familie besuchen. Ihnen soll ein eigener spannender Zugang zu den Werken geboten werden, während sich Eltern oder Begleitpersonen in Ruhe den Inhalten des Museums widmen können. Das Anleiten durch Museumspersonal wäre hilfreich.

